

# Sonnen-Bad

Paul Zander – 13.03.2014

Im Morgengrauen, als die Nacht  
zum Schlafen gehn sich aufgemacht,  
der Mond begann am Himmelszelt  
Adieu zu sagen Wald und Feld,  
erglänzt' das Mühlbachtal so schön,  
wie niemand es zuvor gesehn:

Die Sonne schwebte still und munter  
vom Firmament zum Teich herunter;  
dort hat sie sich's in ihrer Pracht  
darinnen sehr bequem gemacht.

Die Sterne folgten ohne Zahl,  
der Sonne in das Mühlbachtal  
und säumten an dem großen Teich  
das Ufer ringsherum sogleich.  
Elfen und Wichtel von überall her  
kamen herbei und staunten sehr.

So ein Schauspiel kann es eben  
einmal nur im Leben geben:  
Wer kann schon mit einem Bericht erbauen:  
"Ich konnt der Sonne beim Bad zuschauen?"

Einer dies bezeugen will:  
Mein Border Alex saß ganz still  
nahebei auf einer Bank  
und sah zu - die Augen blank.  
Den Beinwell, den er gerne fraß,  
er derweil vollends vergaß.

Die Bäume dazu leise rauschten;  
ihr goldnes Herbsteslaub aufbauschen,  
ergänzten still mit Eleganz  
im Mühlbachtal der Sonne Glanz.

Das Ende war ganz plötzlich da;  
von oben tönte: "Na, na, na".  
Erfrischt vom Bad und voller Glück  
die Sonne schwebte sacht zurück.  
Einem Kometenschweife gleich  
die Sterne folgten in ihr Reich.

Elfen und Wichtel noch lang heiter,  
tanzten miteinander weiter,  
bis der Alltag wieder mal  
Einzug hielt ins Mühlbachtal.